

Bermischtes.

Sturmszene vor dem Schöffengericht. Aus Berlin, den 20. d. M. schreibt man: Während einer Verhandlung, die heute mittag im Amtsgericht zu Hixdorf stattfand, spielte sich eine merkwürdige Szene ab, über die uns folgendes berichtet wird: Die unter fittenspolizeilicher Aufsicht stehende Anna Rosenberger hatte sich wegen Beleidigung und Körperverletzung gegen den Gastwirt Zimmermann zu verantworten. Nach dem Antrag des Staatsanwalts wurde die Angeklagte nach kurzer Verhandlung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Ungeheuerlich wartend, hatte die Rosenberger, die bereits wegen gleicher Delikte mehrmals vorbestraft ist, der Urteilsverkündung des Vorsitzenden zugehört. Plötzlich fürzte sie mit drohender Gebärde aus dem Anklagebank heraus, ergriff das auf dem Tische des Verteidigers liegende Tintenfaß und schüttelte es mit aller Kraft nach dem Kopf des Staatsanwalts Koparski. Das „Geschloß“ verlor aber sein Ziel und flog in weitem Bogen gegen den Tisch, an dem das Kollegium saß. Weder Schöffen noch Richter wurden bedroht, dagegen wurden die auf dem Tische liegenden Akten usw. stark mit Tinte bespritzt. Der Vorsitzende eilte sofort herbei, ergriff die sich wie rasend gebärdende Angeklagte, die große Schimpfworte ausstieß, auf das Schlichterpodium hinaufgeführt war. Es gelang schließlich den Beamten, die Sinnlose zu bändigen und in eine Zelle abzuführen. Nachdem sich dort die W. beruhigt hatte, wurde sie wieder unter Bewachung von drei Gerichtsdienern dem Gerichtshof vorgeführt, der sie zu einer sofort zu vollziehenden Haftstrafe von drei Tagen wegen Ungebühr vor Gericht verurteilte.

Die Spuren des Raubmörders Gubbe, der dringend verdächtig ist, den katholischen Geistlichen Thöbes in Doldenberg getötet zu haben, werden noch immer von den Kriminalbehörden verfolgt; leider geschah dies bisher ohne Erfolg. Verhaftet ist lebt das Gubbe

in Begleitung eines Mädchens umherstreift, mit dem er schon seit Jahren ein Liebesverhältnis hat. Am Montag abend wurde die Ratnager Polizei benachrichtigt, daß er sich in einer Gastwirtschaft aufhalte. Als die Beamten dort erschienen, war indessen der Vogel schon ausgeflogen. Verdächtige Spuren wurden auch in Bingen und Bingerbrück verfolgt. Im Pfarrhaus Rödeshelm wurde ein Bettler beobachtet, der Neugierigkeit mit Gubbe zu haben schien; er wurde festgenommen, und bei der Feststellung seiner Personalien stellte es sich heraus, daß der Bettler zwar nicht Gubbe war, wohl aber ein anderer langgesuchter Einbrecher. Ferner meldet man aus Osabrück, daß auch dort bei einem katholischen Pfarrer umfangreiche Diebstähle vollführt worden seien; es ist nicht ausgeschlossen, daß Gubbe der Täter war. Sämtliche Polizeibehörden von Rheinland-Westfalen haben aus Anlaß der großen Erregung, die dort herrscht, an die katholischen Geistlichen das Ersuchen gerichtet, große Vorsicht in dem Verkehr mit Bettlern und Hausierern walten zu lassen.

Ein Wechselfällungsprozess gegen Elise v. Schabelska, die bekannte, ehemals gefeierte Schauspielerin, wird in Kürze die Petersburger Gerichte beschäftigen. Die Angeklagte, die vor Jahren in Berlin eine gewisse Rolle gespielt hatte, war kurze Zeit nach ihrer Ankunft in der russischen Hauptstadt zu dem Finanzminister Exzellenz Kowalewsky in Beziehungen getreten. Als dieser das Verhältnis mit Elise v. Schabelska löste, wurden bald darauf Wechsel in Umlauf gesetzt, die auf den Namen jenes Ministers ausgestellt waren. Die Höhe der Wechselsumme belief sich auf mehr als 100 000 Rubel. Die Ermittlungen ergaben, daß der Name Kowalewsky gefälscht war; dieser nahm seinen Abschied, und die nächste Folge war die, daß die ehemalige Schauspielerin in den Verdacht der Wechselfällung geriet und nunmehr auf der Anklagebank erscheinen wird. Die Affäre hat in der Petersburger Gesellschaft ein solches Aufsehen erregt, daß schon jetzt die Einlasskarte für die Hauptverhandlung sämtlich an her-

vorragende Persönlichkeiten ausgegeben worden sind.

Das Duell zwischen den amerikanischen Finanzgrößen Greene und Lawson, über deren Streit wir mehrfach berichtet, ist durch einen Vergleich aus der Welt geschafft worden, sehr zum Leidwesen des amerikanischen Publikums, das sich auf diese Sensation schon gespitzt hatte. Greene, der Kupferkönig und frühere Combox, kam am Sonnabend nach Boston zu der angekündigten Unterredung mit Lawson. Statt aber seinen Revolver zu benutzen, auf dessen Kolben vier Kerbschnitte ebensoviel Menschenleben bedeuten, die „Bronche Bill“ ins bessere Jenseits beförderte, empfing Greene seinen Gegner aus liebenswürdiger im Hotel. Sie schüttelten sich freundschaftlich die Hand und hatten dann eine zweiwöchentliche Unterredung, nach deren Beendigung Greene verkündete, daß sie Frieden geschlossen hätten. Die Folge dieser Zusammenkunft war, daß die Aktien der Greenschen Kupferbergwerke, die von 34 auf 22 Dollar gefallen waren, mit einem Sprunge auf 26,50 Dollar stiegen.

Rigo Jancsi II. Aus Kaschau schreibt man der „Korrespondenz Hungaria“: Mitteilungen der „Kaschauer Zeitung“ zufolge soll der Kaschauer Rigo Jancsi, der mit seiner Kapelle in Berlin weilte, dort das Herz einer Nichte des brasilianischen Botschafters gewonnen haben. Fräulein Annita Maria Stechow (früher sehr wenig brasilianisch) heißt die Dame und sie soll sehr reich, sehr schön und sehr gebildet sein. Der Primas ist nach Kaschau gekommen, um seine Frau durch eine bedeutende Abfindungssumme zur Scheidung zu bewegen.

Ein Lohse nach Zentimetern verkauft. Ein origineller Viehhändler wurde in Göttingen bei Heilbrunn (im Mittelfränkischen) abgehandelt. Der Käufer sollte einen Lohsen der Länge nach kaufen. Das Tier wurde vom Kopf bis zum Schwanz gemessen und für den ersten Zentimeter wurde ein Zehntel Pfennig schlagend. Für jeden weiteren Zentimeter sollte das Doppelte des vorhergehenden

bezahlt werden. Der Käufer, der glaubte, ein gutes Geschäft gemacht zu haben, war nicht wenig erstaunt, als sich nach Lösung des Rechenerempels rund 10 000 Mk. als Kaufpreis ergaben, falls nicht zwischen Käufer und Verkäufer eine gütliche Einigung zustande kommt, wird dieser eigenartige Ochsenhandel noch die Gerichte beschäftigen.

Slowakeneleid. In der vergangene Woche wurden wieder acht arme Slowaken in Berlin aufgegriffen. Es waren Knaben von 8, 9, höchstens 10 Jahren. Sie sprachen oder verstanden auch nicht ein einziges Wort deutsch, sind also ohne Zweifel ganz frischer Nachzug. Die Aufgegriffenen, die der Weihnachtsabend nach Berlin gelockt hatte, blieben solange im Polizeivorzimmer in Gewahrsam, bis der Wohnsitz ihrer Ausbilder mit Hilfe des Dolmetsch Calma ermittelt ist. Während aus den vier zuerst angegriffenen Knaben nichts herauszubringen ist, weil sie sich fürchten, auch nur eine Andeutung zu machen, muß nach den spärlichen Mitteilungen der andern nur angenommen werden, daß sich die Unternehmer, denen zwar in Berlin das sichtscheue Treiben unmöglich gemacht wurde, die aber nicht angewiesen werden können, weil sie naturalisiert sind, in Vororten niedergelassen haben. Wahrscheinlich fanden sie in Prag, Friedrichsfelde und Spandau neue Schlafquartiere. Sobald die Kriminalpolizei darüber Gewißheit hat, schießt sie die acht Knaben, ebenso wie die mehr als hundert vorher, in ihre Heimat zurück.

Photographen, Chemiker, Hebammen

und alle, die durch ihren Beruf rüstige Hände bedürfen, erlangende Hände bekommen, wählen sich durch vorübergehenden erfolgreichen Gebrauch der Kaschauer Medizinale-Zeile (Medikation - Marke), Kaschau, in 80 Stücken a 80 Pf. Nur echt und rein mit Retorten-Mark. Packungen ohne diese weiße man zurück! Warnung vor Nachahmungen. 109228

Erhältlich in Apotheken, resp. Drogerien, Parfümerien

Hut-Fabrik Max Büttner

norm.: Lange & Jäger
 Marienstr. 13 (1000-075 den „3 Raben“).
 Chapeaux eliques-Zylinder
 Schaber Filzschuhe
 Pelz-Kolliers, Muffe
 Schirme und Mützen
Filzhüte
 nur beste Fabrikate (10014
 zu billigsten Preisen.



Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Nähmaschinen

nur beste deutsche Fabrikate, als
 Original Seidel & Naumann,
 Original Victoria und
 Original Pfaff

Sanz, Schönbog und Zentralstich-Maschinen, unter weitgehender Garantie, zur Ausfertigung und Stöpern sehr gut geeignet.

Ernst Tamme Nachf.,
 ältestes und größtes Nähmaschinen-Geschäft von Dresden, Bismarckstraße 5. Ecke Raunstraße. 1751



Liköre nach Benediktiner- und Karthäuser-Art

F. W. Oldenburger Nachf.
 Deutscher Reg. Grosshändler, Hannover

Zu haben in Wein-, Obst- und Drogeriehandlungen

Engros-Lager in Dresden: 010421
 Joh. Zirmann, Ritzschenstr. 6. Tel. Amt 1, 2451.

Weihnachts-Ausverkauf u. Gratiszugabe.

Gratis: 1 Esstassen, Eisdienstisch mit gewähltem, Programmm, oder Gratis: 1 Tischkühler, Zuch, elegant gestrich, oder Gratis: 1 Fensterlambrunnen, Zuch, reich gestrich.

Trotz der billigen Weihnachts-Ausverkaufspreise erhält jeder Käufer beim Einkauf von 20 Mk. einen von den drei oben erwähnten Gegenständen gratis. Bei mehr Einkäufen eine dementsprechend größere Gratiszugabe.

Portierengarnitur und Wollstoffe für Deckenmatten.

140 cm breit	Mt. 3.— Mt.
Tischdecke, Zuch, reich gestrich, rückenartig und breit	6.50
das ganze Gebet, bestehend aus 3 Decken	12.—
Tischdecke, Zuch, reich gestrich, mit Franzen	8.50
das ganze Gebet, bestehend aus 3 Decken	16.—
Paradisiendecke aus feinstem Mohairstoff	12.50
Portierengarnitur, gestrich, 3 Stk lang, 3teilig	10.50
Sofabehang, Nuss, jede Farbe vorrätig	8.—
Sofabehang, feiner gestrichter Stoff, jede Farbe	18.—
Sofabehang, feinstes Garnitur, 1 Stk, 5 Farben	12.—

Großes Lager in Wagnitz, Mohrstr., Keimstr. u. Selbstvertrieb in allen Breiten und Farben.

Starers Möbelstofflager u. Portierfabrikation, Bismarckstraße 47, 1., 9257 neben den „Neuesten Nachrichten“.

Divan - Decken

gobelirt., doppelseit. Gewebe, 160x300 gross, Stück 7, 10, 14, 20—30 Mk.

Divan - Decken

plüschart Gewebe in entrück. Dessins, 160x300 gross, Stück 27, 42, 60 bis 130 Mk.

Divan - Decken

orientalische ausgesuchte Pracht-Stücke, 180x300 gross, Stück 180, 250, 300 bis 500 Mk.

Divan - Decken

gut und schön in Qualität und Aussehen, sind ein ausserordentlich praktisches

Weihnachts - Geschenk.

Siegfried Schlesinger
 Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.
 10970

Winter-Paletot „London“
 modernster Glocken-Paletot in elegantester Ausführung. Ersatz für Maßarbeit.
 Mt. 24.— Mt. 36.— Mt. 48.—

Winter-Paletot „Boston“
 modernes amerikanisches Fasson in feinsten Ausführung. Werkstätten-Arbeit.
 Mt. 19.50. Mt. 30.— Mt. 42.—

Sakko-Anzug „St. Louis“
 Anzug aus ff. Cheviot in engl. Dessins, neuestes amerikanisches Fasson.
 Mt. 24.— Mt. 38.— Mt. 48.—

17050

Robert Eger & Sohn
 3 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5.
 gegenüber „Zum Pfau“.



Hannoverscher Anzeiger

Unabhängige Zeitung für Nordwestdeutschland.

Erscheint täglich mit 16—48 Seiten,
 Eigene Redaktionsbüros in BERLIN — PARIS — LONDON.

Eigene Korrespondenten in fast allen größeren Orten Nordwestdeutschlands und in fast allen größeren Weltstädten. *****

Auflage **100 000**

Abonnementspreise:
 „Hannoverscher Anzeiger“ durch die Post vierteljährlich 2 10 Mk., monatlich .. 70 Pf., exkl. Bestellgeld.
 „Hannoverscher Anzeiger“ mit dem „Lustigen Hannoveraner“, achtseitiges farbiges Wochen-Witzblatt, durch die Post vierteljährlich 2 55 Mk., monatlich .. 85 Pf., 011755

Insertionsorgan allerersten Ranges
 * * für ganz Nordwestdeutschland * *
 Stadt und Provinz Hannover, Westfalen, Oldenburg, Lippische Fürstentümer und angrenzende Bezirke.
 * * * Grösster Stellenmarkt. * * *
 Insertionszelle 50 Pf., Reklamozelle 1 Mk.
 Probe-Nummern versendet gratis und franko
 Die Geschäftsstelle des „Hannoverschen Anzeigers“, Hannover, Schillerstrasse 11.